

Museum stellt Gastarbeiter-Schicksale in Mittelpunkt

Bauernhausmuseum in Wolfegg feiert 40. Geburtstag – Saisonöffnung am Sonntag

Von Katrin Neef

WOLFEGG - Das Bauernhausmuseum in Wolfegg feiert dieses Jahr seinen 40. Geburtstag. Aus diesem Anlass fällt der Auftakt in die Museumssaison am kommenden Sonntag größer aus als üblich: Vertreter der sechs weiteren Freilichtmuseen Baden-Württembergs sind unter den Geburtstagsgästen. Außerdem wird die neue Sonderausstellung eröffnet. Sie widmet sich dem Thema „Gastarbeiter auf dem Land“ und ist zwei Jahre lang in Wolfegg zu sehen.

Noch wenige Tage vor der Eröffnung wurde in den Häusern auf dem Museumsgebiet fleißig gearbeitet: Die Vorbereitungen auf den Saisonstart waren dieses Jahr durch einen personellen Wechsel erschwert. Bei der Programmgestaltung zum 40-jährigen Bestehen des Museums hatte es Differenzen mit dem Museumsleiter Christoph Mayr gegeben, das Landratsamt hatte sich im Januar dieses Jahres von Mayr getrennt (die SZ berichtete). Als kommissarische Leiterin für die Saison 2018 wurde anschließend Claudia Roßmann eingesetzt. Sie war bislang in der Stabstelle des Landrats tätig. Das Museum ist seit 2003 als Eigenbetrieb in Trägerschaft des Landkreises. Die Stelle der Museumsleitung soll demnächst neu ausgeschrieben werden.

Auch Maximilian Eiden, der die Gesamtleitung des Kulturbetriebs im Landratsamt innehat, unterstützte das Museumsteam bei den Vorarbeiten. „Wir haben tolle, engagierte Mitarbeiter, und wir konnten alles rechtzeitig auf die Beine stellen“, sagt er.

Video-Interviews mit Zeitzeugen

Ein besonderes Schmankerl sowohl für die Mitarbeiter bei der Vorbereitung als auch ab Sonntag für die Besucher sind Video-Interviews mit ehemaligen Gastarbeitern, die in den 1950er- und 1960er-Jahren von Italien, Griechenland



Maximilian Eiden und Andrea Maria Schreck bauen einen Samowar zusammen, mit dem Tee zubereitet wird. Ein ehemaliger Gastarbeiter aus der Türkei hat ihn dem Museum als Ausstellungsstück zur Verfügung gestellt.

FOTO: KATRIN NEEF

oder der Türkei in oberschwäbische und Allgäuer Dörfer kamen. Sie erzählen, warum sie sich auf den weiten Weg machten und wie ihr Leben als Fremde in den kleinen Orten aussah. Die Ausstellung in Wolfegg ist Teil eines Ausstellungsverbands der Arbeitsgemeinschaft der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg unter dem gemeinsamen Titel „Anders. Anders? Ausgrenzung und Integration auf dem Land“. Zu sehen ist sie bis zum 3. November 2019.

Einige dieser Zeitzeugen sind auch am Sonntag vor Ort. Sie berei-

ten für die Museumsbesucher Speisen aus ihren Heimatländern zu, wie zum Beispiel italienische Antipasti oder türkische Süßigkeiten.

Technik und Kunst der 60er-Jahre

Das Automuseum Wolfegg und das Hymer-Museum steuern historische Fahrzeuge bei und laden zu Spazierfahrten ein. Ein Café und einen Friseursalon stellt das elektrotechnische Museum in der Zehntscheuer aus. Besucher können sich sogar von einem türkischen Barbier im historischen Ambiente rasi-

eren lassen. Die Voralldauer Oldtimerveteranen Wolfegg restaurieren historische Motoren und zeigen eine Holzsäge- und spaltmaschine. Auf der Bühne spielt das Posaunenquartett „Tromposi“, tanzt eine türkische Kindertanzgruppe und singt Schlagersänger „Hardy Bergen“ Hits aus den 1960ern. Außerdem auf dem Programm stehen die geöffnete Museumsbrennerei, der „Museumsmauser“, Wissenswertes rund ums Weberhaus „Andrinet“ mit Vorführungen am Webstuhl, Flachsen und Spinnen und Kurzführun-

gen durchs Haus. Der Korbmacher, Wagner, Sensendengler, Museumsfischer und die Kräuterfrau zeigen ihre Gewerke und Künste.

Die Museumssaison geht vom 25. März bis 4. November. Geöffnet ist das Bauernhausmuseum von Mai bis September täglich von 10 bis 18 Uhr, im April und im Oktober täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen und Angebote findet sich unter: www.bauernhaus-museum.de

Breitbandausbau: Wolfegg erhält 860 000 Euro

WOLFEGG (sz/knf) - Die Gemeinde Wolfegg bekommt mehr als 860 000 Euro für den Breitbandausbau. Das teilen die beiden Landtagsabgeordneten aus dem Württembergischen Allgäu, Petra Krebs (Grüne) und Raimund Haser (CDU), mit.

Der für Digitalisierung zuständige Innenminister Thomas Strobl hatte bei der zweiten Förderrunde in diesem Jahr Förderbescheide an rund 30 Zweckverbände und Kommunen überreicht. An den Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg, in dem 35 Städte und Gemeinden zusammengeschlossen sind, gehen diesmal 860 000 Euro. Dieser Betrag ist für den Ausbau schnellerer Internetleitungen in Wolfegg vorgesehen. Wie Wolfeggs Bürgermeister Peter Müller auf SZ-Anfrage erläuterte, wird das Geld für die Verlegung der Hauptleitung im Ortsgebiet verwendet.

Wie Petra Krebs und Raimund Haser weiter mitteilen, bewilligte die grün-schwarze Landesregierung im Jahr 2017 rund 133 Millionen Euro Haushaltsmittel für Projekte im Bereich Breitband-Infrastruktur. Seit Beginn der Breitbandförderung in Baden-Württemberg bis heute habe das Land die Verlegung von mehr als 6000 Kilometern Glasfaserleitungen mit über 320 Millionen Euro unterstützt. Bis 2025 soll Baden-Württemberg flächendeckend mit schnellem Internet versorgt sein.



Das Automuseum Wolfegg zeigt die nach eigenen Angaben größte Einradanhängersammlung der Welt.

FOTO: AUTOMUSEUM

Automuseum Wolfegg startet in die Saison

WOLFEGG (sz) - Das neue Automuseum Wolfegg startet in seine zweite Saison. Dieses Jahr steht laut Ankündigung des Museums ganz im Zeichen zweier württembergischer Automarken. Zwei Sonderausstellungen mit den Themen „Mercedes-W124“ und „70 Jahre Porsche“ warten ab Mitte Mai auf die Besucher. Bis dahin sei noch Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung „Scheunenfunde“ zu besichtigen, heißt es weiter in dem Pressetext. Auch die größte Einradanhängersammlung der Welt ist in Wolfegg zu bewundern. Wöchentlich werden Führungen angeboten. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Vorträgen findet am 5. August auch wieder das große Oldtimer-Picknick im Hofgarten von Schloss Wolfegg statt. Das Museum ist in der Hauptsaison (Ostern bis Herbstferien) montags bis sonntags von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos gibt es online unter www.automuseum-wolfegg.de.

Leiter sind fit für den Berufsalltag

St.-Elisabeth-Stiftung investiert mit einjähriger Weiterbildung in den Führungsnachwuchs

BAD WALDSEE (sz) - „Führen lernen“, eine einjährige Weiterbildung für Nachwuchsführungskräfte der St.-Elisabeth-Stiftung, ist mit einer Abschlussveranstaltung erfolgreich beendet worden. Stiftungsvorstand Peter Wittmann beglückwünschte die Teilnehmenden und übergab ihnen Zertifikate und Prämien, teilt die Stiftung mit.

„In der Abschlussveranstaltung war erlebbar, welche Talente, unterschiedlichen Erfahrungswelten und positiven Energien in unserer Mitarbeiterschaft vorhanden sind“, sagte Peter Wittmann über die Projektpräsentationen. Diese zu fördern und weiterzuentwickeln, sei seiner Ansicht nach eine wesentliche Grundlage für eine gute Zukunft der St.-Elisabeth-Stiftung. „Ich bin nun sicherer in Gesprächssituationen, weil wir in der Weiterbildung viel praktisch geübt haben und Raum für kollegialen Aus-



Zehn Nachwuchsführungskräfte aus allen Geschäftsbereichen der St.-Elisabeth-Stiftung haben sich weitergebildet. Hier zusammen mit Vorstand Peter Wittmann (ganz links) und den Leitungen der Geschäftsbereiche sowie Personalverantwortlichen.

FOTO: CLAUDIA FLASSAK/ST.-ELISABETH-STIFTUNG

tausch hatten“, verrät die Teilnehmerin Nadine Aumann ihren persönlichen Gewinn. Sie ist Abteilungsleiterin im Coletta-Deußer-Haus in Ochsenhausen und verant-

wortlich für Menschen mit Behinderungen und Mitarbeitende.

Auch Simon Eitel, Leiter des Referats Kommunikation, war ange-tan: „In der Fortbildung hatte jeder

Teilnehmende die Möglichkeit, sich selbst zu analysieren und besser kennenzulernen. Zudem haben wir die verschiedenen Persönlichkeits- und Kommunikationstypen und

den Umgang mit ihnen kennengelernt. In Summe ermöglicht uns das, unsere Mitarbeitenden zielgerichteter und individueller zu führen.“ Weitere Zustimmung gab es von Claudia Ziegler, die den Wohnpark St. Martinus in Blitzenreute leitet: „Die Weiterbildung hat mich beruflich und persönlich weiterentwickelt. Die Inhalte und Dozenten waren sehr gut gewählt und ich habe mich wirklich auf jede Einheit richtig gefreut.“

Neun Module beinhaltete die Weiterbildung. Themen waren zum Beispiel Grundlagen von Führung, Kommunikationsprofile und ihre Wirkung, Macht und Verantwortung, Spiritualität und Führung, Selbstorganisation oder Recht und Wirtschaft. Bei den Terminen wechselten die Nachwuchsführungskräfte ihre Schulungsumgebung ab und begaben sich beispielsweise ins Kloster Reute.



Rente, Groko und Cannabis: Schüler fragen nach

BAD WALDSEE (sz) - Die Klassen 9 und 10 der Werkrealschule hatten die Möglichkeit, beim Besuch des CDU-Abgeordneten Raimund Haser ein Mitglied des Landtages kennenzulernen, teilt die Schule mit. Haser beantwortete Fragen der Neunt- und Zehntklässler zu Themen wie der Flüchtlingspolitik, dem Dieselfahrverbot oder der Neuaufgabe der Großen Koalition.

Auch Detailfragen zur Rente, zu Cannabislegalisierung oder der Einführung eines dritten Geschlechts wurden gestellt. Danach setzten sich Rektoren, Schülersprecher und Elternbeiratsvorsitzende der Realschule und der Werkrealschule zusammen. Dabei drehte sich das Gespräch um schulpolitische Themen wie die Grundschulpflicht.

FOTO: DÖCHTBÜHLSCHULE



Neue Dienstkleidung für Hausmeister

BAD WALDSEE (sz) - Eine neue einheitliche Dienstkleidung haben die bei der Stadt beschäftigten Hausmeister erhalten. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Das Bild zeigt (von links): Heinrich Fimpel (Realschule und SBBZ), Matthias Welz (Flüchtlingsunterkünfte), Abdelkader Boukerma (Haus am Stadtsee, Stadthalle), Steve Rota-Reh (Stadthalle, Haus am Stadtsee), Günter Föll

(Gymnasium, Mensa), Robert Rothmund (Spital zum Heiligen Geist, Bücherei), Jörg Böning (Flüchtlingsunterkunft, Verwaltungsgebäude Hauptstraße 10 und 12, Vertretung für Spital und Stadtbücherei), Timo Münch (Verwaltungsgebäude, Kita Döchtbühl, Flüchtlingsunterkunft). Auf dem Foto fehlt Jürgen Vottler (Döchtbühlschule).

FOTO: STADT BAD WALDSEE/DÖPPEL